

Stolper Post.

Nr. 170.

Dienstag, 24. Juli.

Organ für die Handels-, Ge-
lichen Interessen

werbs- und landwirthschaft-
Sinterpommerns.



Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtagen.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit dem Kaiserl. Unterhaltungsblatt 1 M. 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Ausgabestellen in Stolp Postweberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Bate, in Schlawa bei Herrn C. A. Jalsch, in Stolpmünde bei Herrn M. Jesta jr.

Insertionspreis für die halbspaltene Corpuzzeile oder deren Raum für Einzeile 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die halbspaltene Corpuzzeile oder deren Raum 20 Pf.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein Abonnement auf die „Stolper Post“ zum Preise von: ohne „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 0,80, durch Boten zugestellt M. 1,00, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,00. mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 1,00, durch Boten zugestellt M. 1,20, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,27.

Wir bitten um gütige Bestellung. Die Expedition der „Stolper Post“.

Deutschland.

Berlin, den 23. Juli.

Der Minister des Innern v. Puttkamer hat sich nach der Provinz Westpreußen begeben.

Die von mehreren Seiten gebrachte Mitteilung, daß die ehemalige Festung Graudenz neu bezw. ausgebaut werden sollte, wird von wohlinformirter Seite dementirt. Wenn berichtet worden ist, die im nächsten Monat bei Graudenz beginnende Pionierübung solle den Zweck haben, zu konstatiren, ob sich der Umbau der Festung empfehle, so ist dem gegenüber zu bemerken, daß an den noch vorhandenen Werken schon seit Jahren im Herbst Pionierübungen mit Sprengversuchen vorgenommen werden. Da diese sowie andere Mittheilungen über angebliche neue Befestigungen unserer Ostgrenze nach Rußland zu ungerechtfertigter Besorgnisse hervorrufen können, kann es gewiß nur wünschenswerth sein, wenn diese Mittheilungen auf das Maß der Wirklichkeit zurückgeführt werden.

Ober Consistorial Rath Hofprediger Dr. Bauer ist, wie der „Ev. Kirchen-Anz.“ meldet, in der That, wie erwähnt wurde, zum General-Superintendenten der Rheinprovinz ernannt worden.

Kiel, 22. Juli. Reichstagswahl. Nach weiteren Nachrichten erhielt Hänel 9229, Graf Reventlow 3180 und Heintzel 6643 Stimmen. Aus 4 Landbezirken fehlt das Resultat noch.

Stuttgart, 22. Juli. Der Kriegsminister Generalleutnant von Wundt ist nach hier eingegangener Nachricht heute Vormittag in Taubitz gestorben. Seine Beerdigung wird demnächst Mittwoch hier erfolgen.

Ausland.

Oesterreich.

Bad Gastein, 22. Juli. (W. B.) Der Kaiser Wilhelm unternahm heute nach dem Bade eine kurze Promenade und wohnte später dem Gottesdienste in der evangelischen Kapelle bei; Oberhofprediger Dr. Kögel hielt die Predigt.

Wien, 22. Juli. (D. M. Bl.) Morgen trifft der Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, am kaiserlichen Hoflager in Fischl ein, um die Dispositionen über die bevorstehende Zusammenkunft des Kaisers Franz Joseph mit dem Kaiser Wilhelm endgiltig festzustellen. — Die Pester Blätter aller Schattirungen melden, daß aus Anlaß des letzten, Duodys Benehmen im Nylregyhazzer Prozesse betreffende Zwischenfälle zwischen dem Premierminister Tisza und dem Minister der Justiz Pauler ein Konflikt ausgebrochen sei. Auch zwischen Pauler und dem Oberstaatsanwalt Rozma ist es abermals zu Differenzen gekommen, weil sich ersterer mit Tisza's und Rozma's Verfügungen an den Staatsanwalt Szeffert nicht einverstanden erklärte. Der erwähnte Konflikt kann politische Konsequenzen herbeiführen. — Ueber das Befinden des Grafen Chambord kürzlich abermals widersprechende Gerüchte. Die Einen melden, sein Zustand sei unverändert, die Anderen behaupten, es sei eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten.

Rußland.

Petersburg, 22. Juli. (W. B.) Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht den angekündigten Entwurf eines Gesetzes, betreffend die von sämmtlichen Handels- und Industrie-Unternehmungen zu erhebende Prozentsteuer. Danach sollen die gedachten Unternehmungen von ihrem Nettogewinn eine dreiprozentige Kronsteuer entrichten, wenn die Bruttoeinnahme bei denjenigen der ersten Giltde 200000 Rubel und bei denjenigen der zweiten Giltde 50000 Rubel jährlich übersteigen. — Der Kaiser hat am letzten Freitag im Schlosse Alexandria bei Peterhof eine Deputation der österreichisch-ungarischen Colonie in Mostau empfangen, welche eine Beglückwünschungsadresse zur Krönung überreichte. — Dem russischen Agenten für Cultusangelegenheiten in Rom, Salviati, hat zur Auszeichnung für die von ihm geleisteten Dienste den Hofrathstrang verliehen erhalten.

Warschau, 22. Juli. Der neue General-Gouverneur, General Gurko, ist heute Abend 7^{1/2} Uhr hier angekommen; derselbe wurde von der Generalität am Bahnhofe empfangen und begab sich alsbald nach seiner Wohnung im Schlosse Belvedere. Morgen wird derselbe die Civilbehörden empfangen.

Afrika.

Calro, 22. Juli. (W. B.) Von gestern früh 8 Uhr bis heute früh 8 Uhr starben hier 381 Personen an der Cholera und zwar in der Vorstadt Bulak 216, in der Vorstadt Esbekisch 30, in Abassieh 3, in den übrigen Vorstädten 46, in der eigentlichen Stadt 70, in dem Kasrelain-Hospital 16. Von den 381 Todesfällen fielen 269 in die Zeit von gestern früh 8 Uhr

bis gestern Abend 8 Uhr. In Mansurah fanden 33 Todesfälle statt, in Schirbin 1, in Samanah 17, in Mehalla 26, in Lantah 5, in Ghabin-el-Kum 93, in Ghobar 22, in Ghizeh 33, in Soufia 7, in Toukh in der Nähe von Cairo 4, in Damiette 4, in Zistah 11, in Menzaleh 8, in Mitgarn und Dagadous je 10.

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

Vor Anmeldung des Konkurses über sein Geschäft und Vermögen hatte ein Kaufmann auf Zureden eines seiner Gläubiger diesem Sicherheit für seine Forderung gegeben und dadurch seine anderen Gläubiger zu Gunsten des einen benachtheiligt. Dafür traf nicht nur den Schuldner die gesetzliche Strafe, sondern auch der begünstigte Gläubiger wurde wegen Anstiftung und Beihilfe zu diesem Vergehen aus folgenden Gründen bestraft: Der begünstigte Gläubiger kann wegen Beihilfe zu der vom Konkurschuldner verübten, widerrechtlichen Begünstigung bestraft werden. Letztere ist ein Vergehen, und derjenige ist als Gehülfe strafbar, welcher dem Thäter zur Begehung eines Verbrechens oder Vergehens durch Rath oder That wesentlich Hülfe geleistet hat. Die allgemeinen Grundsätze des Strafgesetzbuches, und insbesondere diejenigen über die Bestrafung der Beihilfe beherrschen das ganze Gebiet des Strafrechts. Sie sind nicht bloß für die im Strafgesetzbuch, sondern auch für die in späteren Reichsgesetzen bedrohten strafbaren Handlungen maßgebend, so weit nicht aus diesen Gesetzen eine abweichende Auffassung ersichtlich ist. Bestimmungen letzterer Art enthält die Reichskonkursordnung nicht. Aus den Vorschriften derselben ist daher nicht zu entnehmen, daß das Gesetz Handlungen, welche nach allgemeinen Grundsätzen unter den Begriff der Theilnahme, insbesondere der Beihilfe zu den darin mit Strafe bedrohten Handlungen fallen, für straflos erklärt hat.

Deutscher Schneidertag. Am Montag, den 13., und Dienstag, den 14. August d. J., findet zu Dresden der V. deutsche Schneidertag mit der Vorversammlung am Sonntag, den 12. August d. J., statt.

Der Arbeitsmarkt.

Man schreibt der „Soc.-Corr.“: Je mehr sich die Blumencultur in Deutschland erweitert, je mehr hebt sich auch der Luxus, der mit ihr getrieben wird, je mehr auch Handel und Gewerbe, die ihm dienen. Wie die Fabrikation künstlicher Blumen zumeist in weiblichen Händen liegt, so sind letztere auch am besten geeignet, mit den lebenden umzugehen. In den Kunstgärtnereien genügt es nicht mehr Bouquets, Kränze u. s. w. von den Gartengehilfen binden zu lassen. Das Binden ist eine besondere Kunst geworden, die gelernt werden muß, und Geschmac,

Geschick und leichte Hände erfordert. Wie jetzt überall Blumengeschäfte etablirt sind, in denen man meist Verkäuferinnen sieht, so ist auch das Blumenbinden ein nicht zu verachtender Erwerb, bei dem viele Mädchen lohnende Beschäftigung finden und für welchen z. B. am Rhein immer geschickte Arbeiterinnen gesucht werden. Es sei dies ein Wink für junge Mädchen, die nicht wissen was sie zunächst erlernen und angreifen sollen.

Für solche Abiturienten, welche die Gymnasien mit guten Reifezeugnissen verlassen, bieten sich jetzt im höheren Postdienst begünstigte Fortkommens recht günstige Aussichten. Im Bezirke der Kaiserl. Oberpostdirektion Leipzig hat man nämlich wahrgenommen, daß unter 96 Abiturienten, welche seit 1879 höhere sächsische Lehranstalten verlassen haben, um sich dem höheren Postdienst zu widmen, nur 4 Gymnasialisten waren. Ähnlich überwiegen auch im Dresdner Oberpostdirektionsbezirke die Realschulabiturienten ganz unverhältnismäßig die mit dem Zeugnis der Reife abgehenden Schüler der Gymnasien. Die Post aber möchte ihren Bedarf an Post-Eleven vorzugsweise aus den Gymnasialabiturienten decken. Bei der Ueberfüllung aller gelehrten Berufe ist vielleicht der hier gegebene Wink vielen Eltern willkommen.

Bei den Ziegler- und Schieferdeckergesellen macht der Boihsigende, Altgeselle Petzsch, die Mittheilung, daß sich nun die ganze Meisterschaft, auch die Jnnung, bereit erklärt hat, den Mindestlohn von 4 M. allen älteren Gesellen, die die schon länger hier arbeiten, zu bewilligen. Nur für die von auswärts hier ankommenden, noch ungeübten Kräfte sei den Meistern ein solcher Mindestlohn zu hoch.

In Br.- Stargard haben sich die streikenden Maurer- und Zimmergesellen nebst den Handlangern mit dem Baumeister dahin geeinigt, daß erstere die Morgenstunden von 5-6 Uhr gegen eine Extravergütung von 25 Pf. für den Gesellen und 20 Pf. für den Handlanger arbeiten. Viele Arbeiter indes, die auf diese Bedingungen nicht eingehen wollten, reisten nach anderen Städten, um sich dort Arbeit zu suchen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, den 24. Juli.

— Bitte. Der während des Sommers ungemein lebhafte Bahnverkehr zwischen Stolp und Stolpmünde, namentlich an den sogenannten billigen Tagen, macht stets die Einstellung einer großen Zahl Waggons erforderlich, die auf unserem Bahnhofe weit über den vor dem dritten Hauptgeleise aufgeschütteten Perron hinausgehen. Die Folge davon ist, daß das Ein- und Aussteigen an den perrronlosen Stellen des

Zuerst und zuletzt.

Ein Lebensbild von Carl Eissen-Stein.

(Fortsetzung.)

„Herr van der Frießen,“ sagte ich so ruhig, „es mir möglich war, reden sie nie, nie wieder in diesem Tone zu mir. Nur dadurch können sie mir beweisen, daß es sie glücklich macht, wenn Sie meine Freundschaft und Hochachtung besitzen, nur dann kann ich beide Ihnen im ganzem Herzen weihen. Schlagen Sie ein! Gute Kameraden lassen Sie uns sein, nichts sonst; denn ich bin entweder zu wenig oder — bin zu gut, Herr Baron!“ Ich bot ihm meine Hand und sah ihm voll in das ernste, freigelegte Gesicht. Es war mir nicht um einen Herz ausgelegt — ich hätte ihm sagen mögen, wie lieb er mir war, daß die Erinnerung an ihn mein Leben ausfüllen werde, und wenn es eine Möglichkeit überdauern sollte, aber — ich durfte ja nicht.

Er legte langsam seine Rechte in meine ergebene Hand.

„Es sei, Kamerad!“ sagte er. Ein halbes Lächeln glitt über sein schönes Gesicht und verweichte für den Augenblick den mißmuthigen Blick aus seinem Auge. „Habe ich mir doch wenigstens einen guten Kameraden gegen die ungnädigen Freundinnen eingetauscht, die auf der Ruine des Hohenberges zurückließ — legt dieselben vollkommen auf, wenn ich auch mehr erhoffte, als es mich unwiderstehlich her zurückzog aus dem heiteren Kreise, Joseph!“

Der neue Kamerad wird ihnen keinen Erbieten können für das, was Sie einbüßen, wenn Sie seinetwegen sich die Ungnade dieses schmerzlichen Kreises zuziehen! Seien Sie vorsichtig, Baron, Sie vermissen schmerzlicher seine

Sphäre, als die, da Jener zu leben gewohnt ist.“ „Sie geben mir der einen und nehmen mit der anderen Hand,“ sagte er, das Buch hart auf die Brust legend und dadurch den Unwillen documentirend, den er in keiner Miene zeigte. Er stand vor mir, lächelnd und schön wie immer — tadellos, vollendet schön. In seinem regelmäßigen Gesichte war es zu lesen, daß er gewohnt war, zu siegen, wo er sich zeigte. Dieses scharf ausgeprägte Bewußtsein war der einzige Zug, welcher seiner gewinnenden Erscheinung Eintrag that und den Eindruck schmälerte, den der Adel seines ausdrucksvollen Kopfes auf Alle hervorbrachte. Ja — er war das Wahrzeichen seiner Gefährlichkeit und warnte mich vor meinem guten Kameraden, zu dem mein unerfahrenes Herz mich so stürmisch, so rückhaltlos hingog. „Sie ziehen an und stoßen ab in demselben Augenblick, Fräulein Wildsee!“ fuhr er fort, als ich schwieg, „und das ist gefährlich für unser neues Freundschaftsbündniß — von der Geliebten läßt sich das ertragen, von dem Kameraden nicht!“

„Damit wäre die Freundschaft wieder gekündigt, Herr van der Frießen,“ erwiderte ich in so leichtem Tone, als es mir möglich war. „Scherzen Sie nicht, Joseph.“ Es kostete Sie Ihr Reden eben so viel, als mich das Anhören — empören Sie sich nicht wieder über die Dreistigkeit, mit welcher ich diese Behauptung ausspreche, und gönnen Sie mir wenigstens das Glück, an Ihre stumme Segenliebe zu glauben, wenn ich mein ganzes Herz vor Ihnen niederlege, kleine, stolze Hobeit. Ich werde schweigen, wie Sie es verlangen, um Ihnen den Beweis zu geben, daß mir Ihre Achtung viel werth ist, aber lieben werde ich Sie bis zum letzten Athemzuge — darf ich das, Joseph? Oder schleudern Sie mir auch hier dieses gebietende „Nie, nie

wieder!“ entgegen? — Sie schweigen — Bevor Sie dieses mir günstige Zeichen unterbrechen und die schwache Hoffnung zerstören, die ich daran knüpfte, sage ich Ihnen lebewohl für heute — ich höre die Krücke der Baronin im Vorfaal. Adieu, Kamerad. Darf ich heute an Sie denken? Werden unsere Gedanken sich be gegnen, Joseph?“

„Ich glaube nicht, daß die meinigen sich nach dem Hohenberg verirren werden.“ Ich versuchte, diese Worte abermals in scherzendem Tone zu sagen, ohne zu bedenken, wie er den Sinn derselben aufnehmen könne. Er sah mich einen Augenblick fragend an, dann flammte es wieder auf in seinen schönen Augen, wie ich es schon einmal gesehen, ein Lächeln glitt über seine Züge und sich über die Treppe hinab in den Garten entfernend, sagte er leise von unten herab: „So suchen Sie mich draußen in Wald und Feld — ich werde die Gesellschaft auf dem Hohenberge ebenfalls nicht aufsuchen und in jener Sphäre bleiben, die mich meinem Kameraden be gegnen läßt. Auf Wiedersehen also.“

Wir war, als habe ein schwarzer, böser Traum mich umfangen und als strebe ich, denselben durch ein jähes Erwachen zu verschrecken — aber dieses Erwachen wollte nicht kommen. Der leise Tritt der Baronin und dazwischen das Aufstoßen ihrer Krücke kam näher, und noch war ich nicht im Stande, den Bann zu lösen, der mich eisern festhielt; erst die Stimme der Nahenden ließ mich gewaltsam emporschnellen.

„Sie haben das Buch mitgebracht? Nein! — lesen wollen wir nicht, ich will plaudern mit Ihnen,“ sagte sie, ohne mich anzuschauen, als ich ihr die Krücke abnahm und sie an den Sessel geleitete. „Ich habe mich schon lange auf diesen stillen Morgen geseuert“, fuhr die Baronin fort,

„da wir wieder einmal allein sind, liebes Fräulein. Ich versprach Ihnen einst, von unserem Familienverhältnissen zu erzählen — interessiert es Sie jetzt?“

„Jetzt und stets, gnädige Frau,“ war meine Antwort, während ich mir hinter dem Sessel zu thun machte, um ihrem scharfen Blicke zu entgehen.

„Setzen Sie sich zu meinen Füßen wie jedes Mal, als wir zuletzt hier zusammen saßen; damit ich mich auch wieder ganz in dieselbe Gefühlswelt zurückverlege, die meinem Herzen so wohlthuend war. — Ich habe noch nicht bereut, Ihnen einen Blick in unsere Verhältnisse zu gestatten, Joseph — ja, ich fühle mich sogar verpflichtet, Sie wissen zu lassen, warum ich Beaten so schroff gegenüberstehe. Ich habe Ihnen schon gesagt, daß mein Gemahl schon einmal vermählt war?“

„Nein, gnädige Frau — Sie sagten nur, daß Herr von Blankensfeld vor Ihnen eine andere Dame geliebt habe und Sie selbst einem anderen Manne verlobt waren.“

„Vor mir, neben mir, nach mir“, sagte sie heftig erregt. „Er hat nur sie, er hat nie mich geliebt — aber das thut nichts zur Sache, was ich ihm gewesen, gehört nicht hierher. Er war verheirathet, heimlich — unglücklich. O — ich habe ihr Glück nie gestört. Kind, Sie sehen mich an, als fliege ein herber Gedanke in ihrem phantastischen Köpfechen auf; seine Ehe war schon getrennt, als ich ihn kennen lernte und sein Weib spurlos verschwunden. Er sagte mir, daß er nie mehr etwas von ihr gehört habe, und ich glaube, ich vertraue ihm unbedingt, aber ich kann die Eifersucht nicht bannen, die mich ihretwegen quält, ich habe dieselbe sogar auf ihre Tochter vererbt — sie hatte ein kleines Mädchen.“

Bahnkörper mit unendlichen Schwierigkeiten verknüpft ist, die namentlich alte und kranke Passagiere nur mit energischer Nachhilfe überwinden können. So haben wir namentlich bei Ankunft des letzten Stolpmünder Zuges zu wiederholten Malen die Wahrnehmung gemacht, daß Passagiere beim Aussteigen an diesem personlosen und deshalb in ziemlich bedeutendem Abstände vom Trittbrette des Waggons belegen Bahnkörper zu Fall gekommen sind, weil sie auf den großen Zwischenraum nicht achteten. Wir möchten deshalb an die verehrliche Verwaltung der Bahn hiermit die dringende Bitte richten, für die baldige Verlängerung des Perrons an dem dritten Hauptgeleise Sorge zu tragen zu wollen.

— Gesundheitszustand. Der allgemeine Gesundheitszustand während des letzten Vierteljahres war im hiesigen Orte kein ungünstiger; epidemische Krankheiten sind nicht vorgekommen, der vorherrschende Krankheitscharakter war der gastrische.

— Bodeliste. Der Stadtaufgabe der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt die Nr. 3 unserer Stolpmünder Bodeliste bei.

— Feuer. Am 22. d. M. Nachmittags gegen 6 Uhr brach in einer Scheune des Gutes Carlshöhe Feuer aus, welches das ganze Gebäude in Asche legte. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt, doch wird fahrlässige Brandstiftung durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern vermuthet. Das Gebäude ist in der Altpommerschen Land-Feuer-Societät mit 3000 M. versichert.

— Ministerial-Bestimmung. Einer Ministerial-Bestimmung zufolge sind die zu Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft bestellten Forstschutzbeamten zu den polizeilichen Volkstreibungsbeamten zu rechnen und demgemäß nicht in die von den Guts- und Gemeindevorstehern aufzustellenden Schäferurkunden aufzunehmen.

— Ministerielle Bestimmung. Wiederholte Beschwerden darüber, daß in Bezug auf die Behandlung von solchen Personen, welche auf Grund des Strafgesetzbuches der Landespolizeibehörde überwiesen sind und während ihrer vorläufigen Unterbringung im Polizeigewahrsam nach verbüßter gerichtlicher Haft erkranken, nach sehr verschiedenen Grundsätzen verfahren wird, haben zu einer allgemeinen Anordnung Anlaß gegeben, welche die bestehenden Ungleichheiten beseitigen soll. Die Ortspolizeibehörden sollen unverzüglich den Regierungspräsidenten von solchen Erkrankungen Anzeige machen und deren Entscheidung einholen, ob der Erkrankte aus dem polizeilichen Gewahrsam zu entlassen ist oder nicht. Zu diesem Behufe ist ein ärztliches Attest über die Art und mutmaßliche Dauer der Krankheit mit einzusenden. Wird die Entlassung beschlossen, so ist dieselbe von der Ortspolizeibehörde in der Weise zu bewirken, daß der Erkrankte dem zur vorläufigen Fürsorge verpflichteten Ortsarmenverbande zur Heilung überwiesen wird. Wird dagegen die Befassung des Erkrankten in dem polizeilichen Gewahrsam verfügt, so hat die Ortspolizeibehörde für die Heilung Sorge zu tragen, wobei die Kosten auf die Staatskasse zu übernehmen sind. In der Regel werden die Regierungspräsidenten die Entlassung eines erkrankten Delinquenten verfügen und nur dann eine Ausnahme machen, wenn die Heilung in kürzester Zeit wahrscheinlich ist oder wenn ganz besondere Gründe die polizeiliche Festhaltung geboten erscheinen lassen.

„Beatriz?“ Unwillkürlich kamen meine innersten Gedanken in diesem Aufruf über meine Lippen.

„Ja, Beatriz,“ sagte sie leise vor sich hin. „Er giebt sie für das Kind seiner Schwester aus, er liebt sie, o, er liebt sie viel mehr als mich, als unsere Kinder, und das ist's, was mich unglücklich macht, Josephe. Ich könnte Beaten lieben wie meine eigene Tochter, wenn sie mir nicht seine ganze Neigung entzöge, wenn sie nicht genug, o, mehr denn genug hätte an der unbegrenzten Liebe, mit welcher er sie umfaßt, wenn er mir Vertrauen schenkte und sagte: „Das ist mein Kind, ich übergebe es Deinen Händen.“ — Sie schwieg und sah mit peinlicher Unruhe in mein Gesicht, als hinge Tod und Leben von meinem Urtheile ab.

Es war mir noch nie aufgefallen, daß Herr von Blankenfeld besonders zärtlich oder liebevoll gegen Beatriz war. Sie war das Strohblatt seiner sarcastischen Witze, und wenn seine Laune rosig war, dann neckte er sie ohne Unterlaß; war sie es nicht, hatte irgend etwas seinen sprudelnden Humor zerstückt, dann mußte seine Nichte die entgegengesetzte Stimmung eben so gut empfinden, wie die ganze übrige Umgebung.

Frau von Blankenfeld sah alles dies in einem anderen Lichte, sie war eine reizbare Natur, die an einer einmal gefaßten Idee eigenartig festhielt. Jedenfalls litt sie unsäglich dabei, und die dunkeln Schatten, die sie selbst heraufbeschwor, umnachteten immer drohender ihr tiefes, weiches Gemüth. Mir schien, als habe sie nun ihre ganze Hoffnung auf mich gesetzt, als warte sie, daß ich ihre trüben Gedanken verschweigen, andere Wahrnehmungen aussprechen würde, denn sie sah mich mit einer Spannung an, die ihr bleiches, mageres Gesicht, das Zug für Zug ihre seelischen Leiden ausdrückte, und endlich rührend erscheinen ließ. Ich vergaß Alles um mich her, mein noch nicht verstandenes Glück, welches mir durch die Erzählung der Baronin und die Eindricke hierdurch, welche diese auch auf mich hervorgebracht, beständig wie in einem Nebel vorgegaukelt hatte, bald mich jääh erfassend, bald zurückweichend vor ihrer Traurigkeit, um dann wieder strahlend aufzutreten wie ein Meteor mitten in die Aufmerksamkeit hinein, mit der ich lauschen wollte — ich vergaß für einen Moment Alles und hatte nur noch ein mächtiges Gefühl, das des Mitleides mit dem armen gequälten Herzen in dieser schwachen, stehenden Hülle.

(Fortsetzung folgt.)

Für Zahlmeister-Aspiranten

Zum Servis-Reglement ist ein 7. Nachtrag ausgegeben worden. Derselbe enthält u. a. folgendes: Ein dringendes Bedürfnis, die zur Ausbildung der Zahlmeister-Aspiranten in den Büreaus der Truppen beschäftigten Unterofficiere von dem Bewohnen von Kasernenquartieren zu entbinden und ihnen unter Gewährung des Servises die Selbstmietung zu gestatten, ist im allgemeinen insofern nicht anzuerkennen, als den betreffenden Unterofficieren in den Kasernen abgeschlossene Räume oder weniger stark belegte Stuben überwiesen werden können. Wenn aber auf diese Art in ausnahmeweisen Fällen gleichwohl die Gelegenheit zur häuslichen Beschäftigung nicht gegeben werden könnte, und nach dem Ermessen des Truppen-Kommandeurs die Selbstmietung im Interesse der Ausbildung notwendig erscheint, so findet sich nichts dagegen einzuwenden, daß für die betreffenden Unterofficiere die Genehmigung hierzu von dem General-Kommando erteilt und ihnen auch der Servis, jedoch nur nach dem für Naturalquartier-Inhaber gültigen Grundsätze gezahlt werde. Aus dem übrigen Inhalt des Nachtrages sei noch hervorgehoben, daß, wenn der § 48 des Servis-Reglements in seinem Schlusse hinsichtlich der Kompetenzen der behufs ihrer Beschäftigung im Civildienste Beurlaubten auf das Geldverpflegung-Reglement von 1853 hinweist, welches den halbinvaliden Unterofficieren „unter Wegfall aller übrigen Kompetenzen“ nur die Löhnung je nach den dort angegebenen Voraussetzungen bewilligt, das jetzt gültige Geldverpflegungs-Reglement von 1877 aber nur über die Löhnungsbezüge der zur Beschäftigung im Civildienste zu beurlaubenden halbinvaliden Mannschaften die näheren Bestimmungen enthält, zur Behebung von Zweifeln darauf aufmerksam gemacht wird, daß dadurch in Betreff des Servises eine Aenderung gegen die bisherige Fortsetzung nicht eingetreten ist, und daß daher den Beurlaubten in den vorgedachten Fällen nach wie vor ein Anspruch auf Servis nicht zur Seite steht.

— Postalisches. Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, sind nun auch Griechenland, die Fäzör und die englische Kolonie Vages beigetreten. Postkarten mit Antwort sind nunmehr zulässig nach: Europa, mit Ausschluß von Bulgarien, Montenegro und Rußland; ferner nach der Asiatischen Türkei, der Argentinischen Republik, Barbados, Chile, Columbien, Costa-Rica, Honduras (Republik), Lagos, Liberia, Paraguay, Persien, Salvador, San Domingo, Uruguay, den Niederländischen und den Portugiesischen Kolonien, den Dänischen Antillen, den Spanischen Kolonien Cuba und Portorico, sowie nach Alexandrien und Tanger. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 Pfennige.

— Fundstücken aus vorgeschichtlicher Zeit. Der Vorstand der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde, welcher den Wunsch hegt, daß die in Pommern vorkommenden Fundstücken aus vorgeschichtlicher Zeit möglichst alle in den Regierungsbezirken Stettin und Cöslin gemachten Funde dem für diese Bezirke bestimmten antiquarischen Museum in Stettin zukommen möchten, hat neuerdings wiederholt erfahren, daß solche Alterthümer von den Findern wenig beachtet, oder bald unter dem Werth, bald an auswärtige Sammlungen wie z. B. an das Märkische Provinzialmuseum in Berlin veräußert worden und jedenfalls für das diesseitige Museum verloren gehen. Der Vorstand glaubt, daß dies in noch viel größerem Umfange geschieht, als es zu seiner Kenntniß kommt. In dieser Veranlassung bringt derselbe wiederholt in Erinnerung, daß alle, namentlich bei Eisenbahn-, Chaussee- und Begebauarbeiten, bei landwirthschaftlichen oder sonstigen Erdarbeiten u. dgl. ausgefundene Alterthumsgegenstände jeder Art von dem Museum in Stettin nicht nur mit diesem Dank angenommen, sondern auch, soweit sie sich zum Ankauf eignen, preiswürdig bezahlt werden. Was insbesondere Gegenstände von Gold oder Silber betrifft, so wird ausdrücklich bemerkt, daß das Museum dafür mindestens den vollen Metallwerth, unter Umständen aber noch einen dem künstlerischen oder wissenschaftlichen Werthe entsprechenden Mehrbetrag zu zahlen pflegt. Es wird gebeten, Sendungen, welchen eine möglichst genaue Beschreibung des Fundes beizulegen ist, an den Vorstand z. B. des Gymnasialdirektors Lemke zu Stettin, Mönchenstraße 34, (nicht an die Adresse des Pommerschen Museums) zu richten.

— Stolpmünde, 23. Juli. [Romus.] Gestern Nachmittag traf in unserem Hafen für Nothhafen die englische Vergnügungs-Yacht Comus aus Colchester von Barnemünde kommend unter der Führung des Capt. E. Zolle aus Oxford an. Das erst seit einigen Wochen fertig gewordene Fahrzeug ist unter den übrigen Fahrzeugen des Hafens in allen seinen Theilen, außen und innen bis in die kleinsten Theilchen, eine Perle im eigentlichen Sinne des Wortes. Wohl nie hat Stolpmünde ein gleiches Fahrzeug in seinem Hafen gesehen. Zwei niedliche Böte führt das Fahrzeug mit sich, von denen das eine aus Mahagoni gebaut ist. Die peinliche Sauberkeit des Schiffchens läßt wohl schließen, daß sich an Bord desselben auch seine Herren befinden müssen. Die ganze Besatzung besteht aus 7 Mann, nämlich aus dem Capitän, zwei Matrosen, einem Steward und drei Passagieren. Von den Letzteren sagt man, daß es drei junge englische Lords sein sollen, welche auf einer Vergnügungstour nach Königsberg begriffen, hier des stürmischen Wetters wegen Nothhafen nehmen mußten.

Cöslin, 22. Juli.

Sängerfest.

(Originalbericht der „Stolper Post.“)
F. Der frische grüne Guitlandenschmuck der Straßen, die vieler Ehrenporten, die lustig

flatternden Fahnen und Fähnchen entboten den gestern von allen Seiten zur Feier des 12. Gesangsfestes des Sängerbundes des Regierungsbezirks Cöslin herbeieilenden Sängern den herzlichsten Willkommensgruß des Festortes Cöslin. Die sämtlichen eintreffenden Gäste wurden auf dem Bahnhofe von dem Fest-Ausschuß empfangen, Namens der Stadt mit kurzen Worten begrüßt, und sodann in das Gesellschaftshaus von Hagene geleitet, wo bei einem köstlichen Schoppen so manches Wiedersehen zwischen langjährigen Freunden und Sangesbrüdern gefeiert wurde, bis Nachmittags um 5 Uhr das Signal zum Antreten Behufs Abbringung der Fahnen zum Rathhause gegeben wurde. Nach Erledigung dieses formellen Actes begann sofort die Probe der für das Abend-Concert bestimmten Chorlieder, und hatte dann jeder Sänger noch einige Zeit, sich zu restauriren, ehe das Concert begann. Der große Rüdike'sche Saal war bis auf den letzten Platz mit Zuhörern gefüllt, und so mancher Besucher mußte sein Bestreben, noch einen kleinen Raum für sich zu suchen, als vergebliche Mühe aufgeben. Das Programm des Abends war äußerst reichhaltig, und obgleich Seitens des Fest-Ausschusses in anerkannter Weise dafür Sorge getragen war, daß die Wettgesänge der einzelnen Vereine möglichst schnell hintereinander zum Vortrage gelangten, so nahm die Ausführung des Programms doch mehr als 3 Stunden in Anspruch. Was das Abend-Concert selbst anbelangt, so waren die Erwartungen wohl überall auf das höchste gespannt, doch ist entschieden selbst die größte dieser Erwartungen durch die Leistungen der Sänger weit übertroffen worden. Mit geringen Ausnahmen war bei allen Vereinen eine vorzügliche Schule bemerkbar, und der ganze Vortrag des gewählten Liedes ein sicherer, selbstbewußter. Wenn die Palme des Sieges zuzuerkennen, ist sehr schwer zu entscheiden, voran stehen wohl mit gleichem Anrecht der Männergesang-Verein Stolp (Sängers Heimath), der Männergesang-Verein Falkenburg (Am Morgen und am Abend von Abt), die Liedertafel Cöslin (Nachtgesang von F. Abt), die Liedertafel Schlawe (Wie hab ich sie geliebet von Mähring) und der Männergesang-Verein Cöslin (Im Lenz von Kretschner). Bei allen diesen Vereinen wird selbst ein pessimistischer Kritiker Mühe haben, Ausstellungen zu machen, und wenn vox populi vox dei ist, so zeigte der rauschende Beifall, welcher den Vorträgen dieser Vereine folgte, wie sehr das Auditorium durch den ihm gebotenen Kunstgenuß erfreut war. (Der Bericht-erstatte der „Cösliner Zeitung“ schreibt über diesen Punkt: „Das allgemeine Urtheil hat in so entschiedener Weise die Palme zwei Vereinen zuerkannt, daß wir unbedenklich diese beiden Vereine als die Sieger des zwölften Gesangsfestes bezeichnen können; es sind dies der Männergesangverein in Stolp und der Männergesangverein in Falkenburg. D. Red.) Eine recht gute Leistung war auch der Vortrag des Männergesangvereins Bütow (Mein liebster Aufenthalt von Mangold) wie auch des Gesangvereins Pauenburg und des Krieger-Gesangvereins Stolp, welcher letzterer zum ersten Male öffentlich im Sängerbunde auftrat. Nach Beendigung des Concerts begann ein gemütlicher Commers der Sänger im Saale, da der leider eingetretene Regen das Verweilen in dem schönen Garten nicht gestattete. Unter humoristischen und ernstlichen Vorträgen verschwanden die Stunden im Fluge und die Mehrzahl der Sänger verließ das Lokal erst, nachdem der Morgen längst angebrochen war, um noch schnell einige Stunden der Ruhe zu pflegen. (Schluß folgt.)

— Labes, 20. Juli. [Ein seltener Wagen.] Gestern passirte unsern Ort ein seltener Wagen; derselbe stand einige Zeit auf dem Markte und erregte sofort die Aufmerksamkeit aller Passanten. Es war dies der Wagen, welcher Se. Majestät dem König Friedrich Wilhelm IV. zur Krönung nach Königsberg, gefahren hat. Derselbe, Eigenthum der verstorbenen Frau Gräfin von Borde aus Tolksdorf bei Rastenburg, wurde als Erbreliquie an den Herrn Grafen von Borde-Stargard überführt. Das an beiden Wagenschlägen gleiche Wappen zeigt zwei stehende Greife, welche das Wappenschild, zwei übereinander springende Leoparden enthaltend, seitwärts stützen; über dem Wappenschild erhebt sich die neunzählige Krone, über welche aus Laubzweigen ragend, das mit Gemeißel verfehene Vordertheil eines starken stehenden Hirsches hervorsteht. Die colossale Construction der Federn, die Art ihrer Einbringung, die innere Polsterung und Ausstattung, der Lafeintritt sowie der Effektenkasten vorn, kurz die ganze Solidität der Bauart und der Reichthum der Ausstattung läßt auf beträchtliches Alter schließen.

— Schivelbein, 20. Juli. [Neubildung der Innungen.] In der am vergangenen Montag zur Besprechung über das Innungswesen im Rathhaussaale stattgehabten Versammlung von Handwerksmeistern wurde zunächst der Sinn und Zweck des Gesetzes vom 18. Juli 1881 besprochen, durch welches die Reorganisation und Neubildung der Innungen im ganzen deutschen Reich erstrebt wird, um darin ein Mittel zu schaffen zur Hebung des seit lange schon darniederliegenden und noch immer mehr zurückgehenden Kleingewerbes, zur Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen und zur Aufrechterhaltung und Stärkung der Standesehre unter den Berufsge nossen. Wie in einer früheren zu diesem Zwecke berufenen Versammlung wurden auch diesmal wieder einige Stimmen laut, welche das Heil des Handwerkers ausschließlich nur in einer durch Gesetz gebotenen Zwangs-Innung, Aufhebung der Gewerbefreiheit zc. wiederzufinden vermeinten. Auf die Ausichtslosigkeit dieses Verlangens aufmerksam gemacht, einigte man sich nach längerem Debattiren dahin, die hier bestehenden Innungen auf Grund des gedachten Gesetzes zu reorganisiren und entweder eine die geschaffenen Handwerker der Stadt ohne Unterschied der Berufsart umfassende Innung zu

schaffen, oder mehrere Innungen zu bilden für zusammengehörige und einander ähnliche Berufsgattungen und für solche Meister, welche ihrer Zahl nach eine Innung zu gründen zu wenig sind, unbeschadet der wohlverordneten Rechte bestehender Gewerke, als Bäcker, Fleischer zc. Die zeitigen Innungsvorstände werden die Reorganisation vorbereiten und wird die definitive Constitution der neuen Innungen nach vorheriger Feststellung der betreffenden Statuten jedenfalls vor Ablauf der im Gesetze hierzu bestimmten Frist stattfinden.

Stettin, 20. Juli. [Unglücksfall.] Die Familie des Generalleutenants von Lewinski hier ist durch einen Unglücksfall, der sie gestern betroffen, in Schrecken und Bestürzung versetzt worden. Der 19jährige Sohn des Generalleutenants, welcher jetzt zur Zeit der Ferien im elterlichen Hause weilte, hatte schon mehrmals im Sommer die Aeußerung laut werden lassen, daß er vom Fenster aus die Mauer des Hauses entlang gehen könne. Abends nach 7 Uhr befand er sich in seinem im Hause Elisebethstraße 21 ein Treppen hoch gelegenen Schlafzimmer und konnte aus demselben nicht hinaus, da der Schluß abgebrochen war. Er stieg, um an der Mauer entlang auf einem Vorsprung entlang zu dem Fenster des Wohnzimmer zu gelangen, auf dem Fenster seines Schlafzimmers, konnte auf halbem Wege jedoch nicht weiter; als er darauf von einem Mädchen, das ihn in der vergeblichen Lage sah, bei Namen gerufen wurde, blickte er auf, ließ los und fiel in dem mit steinernen Fliesen gedeckten Hof hinein. Der Fall war ein so schwerer, daß der junge Mann innere Verletzungen und einen completen Bruch der Schädeldecke davontrug. Er wurde zu Bette gebracht und Arzte herbeigerufen, welche sofort Eisumschläge verordneten. Der Zustand des jungen Mannes hat sich jedoch nicht gebessert. Er liegt bei vollem Bewußtsein im Bette und spricht verständlich, doch wird Seitens der Arzte die Hoffnung aufgegeben, den jungen Mann am Leben zu erhalten.

Stettin, 23. Juli. [„Ting Yuen“] Bei der Direction des „Bulkan“ traf gestern Nachmittag von der chinesischen Gesandtschaft in Berlin die telegraphische Weisung ein, den „Ting Yuen“ sobald als möglich seelbar zu machen, die Proviantslieferanten zur sofortigen Verabreichung ihres Materials zu veranlassen und die nöthigen Mannschaften abermals anzuhewerben. Wie wir hören würde der „Ting Yuen“ etwa 14 Tagen seine Reise nach China antreten können. Die neuesten Meldungen über eine Klärung der französisch-chinesischen Beziehungen erhalten hierdurch eine bedeutungsvolle Stützung.

Allerlei.

— Proceß Tisza-Gözar. (Fortsetzung.) Vorher hatte er mit Sicherheit die Stelle bezeichnet, wo der Topf stand, in den das Blut gegossen wurde, jetzt ergab es sich, daß er nicht dann das Auffangen des Blutes hätte sehen können, wenn Topf und Teller anderswo, nämlich links von dem Opfer gestanden hätten. Aber der von ihm bezeichneten Stellung konnte er selbst den Schlichter nicht sehen, der angeblich den Schnitt vollführt haben soll. Später blickte der Präsident, die Verteidiger und überhaupt Jeder, der sich dafür interessirte, durch das Schlüsselloch. Hierauf wird in Folge Antrages Friedmann's die Pferdedecke so gelegt, daß man sie durch das Schlüsselloch ganz übersehen kann. Moriz bezeichnete acht ihm gut bekannte Personen, welche darauf allein in der Kammer zurückblieben. Dieselben ahmen die Handlungen der acht Juden, welche Moriz damals gesehen haben will, so nach, wie er es bisher geschildert hatte. Es wird mit einem Worte Moriz's Spiel. Es stellt sich heraus, daß Moriz zwar einzelne Personen und einzelne Bewegungen sehen kann, aber nicht im Stande ist, Alles zu überblicken. Sodann werden in Ermangelung eines Ingenieurs von den Richtern und Verteidigern mit Pollstab, Stöcken und Regenschirmen Versuche angestellt, um das Schlüsselloch, welches man durch das Schlüsselloch überblicken kann, durch Messungen zu bestimmen. Selbstverständlich hatten diese durchaus nicht sachmännischen Messungen, welche mehr als eine Stunde in Anspruch nahmen und viel Anlaß theils zu Streitigkeiten, aber auch zu Ausbrüchen der Heiterkeit gaben, ein unsicheres Resultat; man mußte nach demselben nicht viel mehr als früher. Der Präsident constatirt, daß 21 Centimeter von der Thür entfernt, in der Höhe von 12 Centimetern über dem Boden das Sehen in der Breite von 65 Centimetern möglich ist; auf weitere 158 Centimeter gegen den Tisch hin ist das Sehen in der Breite von 1 Meter möglich. Damit ist der innere Befund beendet. Es wird sodann der Platz constatirt, wo der Strohschaber stand und in welchem die Leiche vielleicht verdeckt worden sein konnte. Sodann wurden — nach vierstündigem Aufenthalte im Tempel — wieder die Wagen bestiegen. Richter Jafars macht den Cicerone durch das Dorf. An der Biegung der Straße wurde Halt gemacht, und Frau Fekete, welche als Zeugin deponirt hatte, sie habe dort vom Tempel her, ein schwarzes Weinen gehört, war zur Stelle. Man ließ durch zwei Gendarmen den Weg bis zur Strognagenthür abschreiten und fand ihn 74 Schritt lang. Der nächste Halt wurde an der Stelle gemacht, wo der Trommler damals stehen geblieben ist. Nach weiteren hundert Schritt wurde die Stelle hinter der Mühle aufgesucht, von wo aus ein seitens der Privatklägerin angemeldeter Zeuge Esther, angeblich von dem Danne aus gesehen, sah, daß er beim Pflügen zu Pferde saß. Da jetzt das Terrain von Vegetation bedeckt ist, konnte die Wahrheit dieser Aussage nicht geprüft werden. Der Präsident erklärte hierauf den Local-Augenschein für beendet.

(Fortsetzung folgt.)

Koblenz, 12. Juli. (Eine explodirende Cigarre.) In einem Geschäfte in der Rheinstraße war heute früh einer der Angestellten mit Durchsicht der Morgenpost beschäftigt, als plötzlich die brennende Cigarre, welche er in der Hand hielt, mit heftigem Knall explodirte und das ganze Pult, an dem er stand, mit Asche und Cigarrenresten überschüttete. Wie sich bald herausstellte, hatte sich in der Cigarre eine Kupferhülse von der Größe einer kleinen Erbse befunden, die mit einer kräftigen Sprengmasse gefüllt gewesen sein muß, denn die einzelnen dünnen Theilchen der Hülse hatten eine bedeutende Durchschlagkraft gezeigt. Eines derselben war tief in den wollebenen Rock des Rauchers eingedrungen, während das andere eine achtfach zusammengefaltete, lose in der Nähe liegende Zeitung durchschlugen hatte. Bei einer anderen Richtung der Sprengstücke hätte die schwerste körperliche Verletzung des Rauchers oder eines neben ihm Stehenden die Folge der Explosion sein können. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Hülse bei der Fabrikation der Cigarre von dem betreffenden Arbeiter, in der Absicht, irgend ein Unheil herbeizuführen, hineingelegt worden ist, und es steht zu wünschen, daß die Ermittlung des gewissenlosen Menschen gelingt.

München. (Starke Familie.) Aus Bayern wird folgender Scherz erzählt: Beamter: Wie stark ist ihre Familie? — Bauer: Wenn mer zammehalte, so verhaue mers ganze Dorf.

Der zweite Hauptgewinn von 300,000 Mark, welcher am ersten Ziehungstage der vierten Klasse preussischer Lotterie auf die Nummer 84,216 gezogen worden ist, soll in eine Danziger Collecte gefallen sein.

Darmstadt. Ein bedauerlicher Unglücksfall passirte vor einigen Tagen auf dem Griesheimer Schießplatze. Während ein Württemberger Feuerwerker seine Mannschaft über den Mechanismus der Kanonenschnitzmaschine, durch welche der zur Zielscheibe der Batterie dienende Feind markirt wird, in Folge unachtsamer Handhabung der Zündschnur derartig, daß außer dem Feuerwerker noch vier Leute der Mannschaft theils schwere theils leichte Verletzungen durch Brandwunden davontrugen.

Wien, 20. Juli. (Die Gesamtbevölkerung Wiens) erreichte am Schluß des ersten Halbjahrs 1883 die Ziffer 749,762. (Wiener Frdbll.)

Gewinnliste der 168. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie. 4. Klasse.

Ziehung vom 21. Juli. (Ohne Garantie.)

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

10 (1500) 141 53 278 89 491 513 26 72	615 23 43 830 911 30 52 (550) 1121 63	84 93 236 378 (1500) 404 78 519 96 606	73 85 91 792 822 (550) 62 93 991 2037	70 86 (1500) 94 174 227 81 324 (3000)	451 605 16 83 703 39 82 963 92 3076	(1500) 94 126 80 83 96 206 12 23 44 302	498 513 45 49 54 56 620 745 808 33 36	48 56 58 74 95 933 40 4011 346 460	534 46 (300) 52 680 (3000) 729 83 87	850 934 41 (550) 43 81 93 5022 (300)	223 35 48 57 73 336 54 402 13 35 544	95 654 76 (550) 761 93 826 63 65 96	994 6020 34 (550) 60 90 170 98 206 61	303 25 (90000) 68 85 417 39 46 559	(300) 729 808 17 78 87 90 938 63 71	(3000) 7056 88 93 94 117 69 75 283 93	432 33 87 92 517 (300) 86 790 97 871	88 980 8083 142 46 95 221 52 (550) 339	65 (300) 77 429 38 (1500) 45 87 509 632	717 860 964 (1500) 9051 102 203 11 50	67 319 27 50 441 502 (300) 7 (1500) 13	61 66 627 36 730 939	10085 (550) 122 59 72 82 202 (300)	12 33 334 76 512 (550) 20 50 53 86 (550)	97 616 22 749 813 921 11052 128 222	359 494 516 97 666 734 38 55 812 16	43 57 12007 22 47 (300) 105 63 301 24	27 (3000) 460 70 571 600 88 748 (300)	87 877 901 (3000) 15 22 94 13616 (300)	27 56 99 166 207 (3000) 357 94 533 608	751 76 908 66 72 84 (300) 14054 (550)	71 97 103 16 260 5 309 70 406 21 697	712 45 57 82 836 (550) 75 937 64 87	(3000) 15134 37 89 288 97 303 23 58 90	445 (300) 78 (550) 509 51 55 640 86 780	94 675 16015 50 65 200 26 37 315 35	67 63 66 452 58 59 76 (3000) 88 512	(1500) 67 (1500) 613 (300) 33 (300) 71	799 (300) 938 (550) 46 (300) 17198 204	305 155 55 62 427 71 572 98 633 50	73 94 711 41 44 54 96 818 44 87 977	18027 85 100 47 212 338 (300) 39 65	426 50 (550) 518 59 75 633 83 705 50	585 89 99 984 19018 88 124 38 (550)	202 (3000) 7 350 463 500 31 33 631 83	726 36 67 71 904 34 60	20015 20 105 15 49 57 66 84 351 53	(550) 62 97 424 56 508 54 611 16 18	64 60 825 (3000) 37 907 59 (300) 21013	(550) 14 28 30 61 75 100 39 201 10 53	(300) 95 314 66 (550) 414 93 506 86 627	716 21 (550) 877 88 911 14 32 (300)	(550) 63 22003 93 113 (3000) 46 (300)	253 (1500) 56 825 88 427 (1500) 65	83 (300) 87 503 40 69 91 608 41 72	(550) 847 86 943 53 66 23141 (3000)	44 53 (300) 68 311 47 55 74 411	72 611 33 91 700 54 (300) 90 933	(300) 43 44 (300) 50 66 24122 (1500)	37 225 50 (1500) 65 336 76 (300) 94	15 (1500) 89 606 14 (1500) 21 28 80	36 873 83 929 62 25113 237 320 40	52 [550] 54 79 637 60 959 94 26004	[550] 20 24 91 200 51 57 93 94 336	405 14 52 501 26 58 76 677 832 46	[500] 49 67 85 940 [1500] 82 91 27010	[500] 55 113 67 249 90 324 58 408 [550]
---------------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------------------------	---------------------------------------	-------------------------------------	---	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	--	---	---------------------------------------	--	----------------------	------------------------------------	--	-------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	--	--	---------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	--	---	-------------------------------------	-------------------------------------	--	--	------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------------	------------------------	------------------------------------	-------------------------------------	--	---------------------------------------	---	-------------------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	-----------------------------------	---------------------------------------	---

58 559 75 632 709 46 (300) 48 837 48	50 905 85 28009 135 (300) 44 59 66 222	58 325 502 71 75 [1500] 637 62 716 49	61 62 820 32 36 [550] 63 918 [300] 50	51 55 29007 100 14 75 231 35 66 92	[1500] 333 74 465 76 522 42 96 601 734	45 57 [300] 830 98 900 [300] 27 46	30013 34 56 60 116 44 216 58 65	94 436 512 22 35 40 59 90 644 88 99	727 998 [550] 31011 21 45 96 142 212	42 64 323 464 98 513 [300] 27 47 66 81	615 20 58 [300] 704 69 96 803 [300] 74	917 21 69 72 90 94 32072 118 31 87	243 70 94 97 408 72 592 633 61 [550]	63 734 [550] 54 [550] 58 [1500] 837 60	91 941 76 99 33005 123 67 248 329 78	[1500] 83 422 73 514 36 46 52 [1500]	600 7 710 28 803 30 69 919 21 24 43	62 99 34057 78 94 95 109 [1500] 47 91	212 37 46 62 87 428 [1500] 38 61 533 39	[1500] 627 98 710 20 79 91 819 34	[3000] 58 95 910 16 51 57 35006 190 217	60 82 483 601 7 11 752 909 79 82 36060	85 135 238 81 41 23 [1500] 45 47 526	649 [550] 745 72 [300] 85 838 57 (300)	922 37025 30 53 64 (300) 78 88 93 101	200 42 302 66 82 420 71 526 631 65	[300] 78 [300] 713 76 803 39 [300] 45	54 987 38077 83 94 106 205 9 (3000) 81	96 431 86 539 84 610 32 41 53 57 763	809 23 82 88 919 41 [1500] 99 39005 24	57 109 293 811 426 [300] 640 78 [1500]	87 702 47 49 [1500] 51 [300] 89 874	90 913	40044 48 82 87 [300] 185 [300] 216	29 323 32 41 406 13 [550] 26 31 [3000]	33 685 732 99 849 [300] 914 15 [300]	55 81 41077 148 50 85 224 [1500] 48	308 15 93 [550] 425 577 615 50 53 97	718 [300] 27 30 (3000) 71 86 94 805	[300] 912 42036 81 92 159 92 238 84 99	375 441 74 569 [550] 605 57 [300] 67	[3000] 97 751 830 56 43148 270 71 [300]	80 [1500] 344 85 94 [1500] 400 501 28	66 678 730 71 907 [1500] 37 70 89 92	44019 20 38 110 22 40 221 30 [300] 89	328 70 [550] 73 78 96 480 503 15 605	6 32 74 93 94 [300] 700 20 35 82 806 9	31 86 902 23 64 89 91 45038 103 [3000]	24 38 57 58 84 247 [300] 68 77 97 303	32 417 5 9 750 61 82 850 46009 14 21	68 70 81 139 98 207 332 437 54 500 604	53 707 [300] 931 35 47026 55 62 183 99	203 (300) 11 16 38 77 91 318 40 (550)	448 (300) 663 [550] 713 16 34 57 97 837	913 (300) 78 83 48033 [550] 81 122 [300]	35 237 47 95 [300] 306 52 56 466 [550]	68 [300] 539 [1500] 92 96 643 708 25	61 78 897 99 916 39 49058 87 192 279	85 93 306 [300] 23 24 515 614 27 47 73	87 790 808 913 18 45 48	50010 (550) 18 21 44 104 33 96 298	309 (550) 57 440 510 27 90 624 55 57	69 705 19 37 85 891 967 70 73 82 (1500)	51079 120 46 (559) 92 (3000) 232 55 403	29 46 599 (300) 660 61 81 761 832 68	96 552093 (1500) 260 340 43 92 438 55	565 777 854 66 997 53013 25 51 124 25	52 (550) 277 383 87 94 (3000) 490 523	638 46 830 68 (300) 900 36 58 76 90 92	54073 (300) 122 67 220 39 49 83 85 326	(550) 53 66 500 39 605 34 739 48 824	979 55035 108 241 43 (550) 326 (3000)	36 435 559 628 737 60 804 51 76 (1500)	86 958 (300) 73 56016 19 (300) 56 215	38 43 52 (3000) 343 74 82 417 19 541	49 88 616 781 (550) 91 902 53 94 96	57047 104 73 (300) 337 41 [550] 75 (300)	59 512 (300) 94 627 82 723 (1500) 39 92	(1500) 96 937 67 95 96 97 99 58088 136	83 232 65 (300) 302 6 51 86 (550) 99	518 37 616 36 40 48 700 25 (550) 83 87	802 53 93 59165 230 383 (300) 445 91	93 99 505 12 32 55 74 618 44 773 93	939 45 (550) 46 55 84.	60066 80 98 217 36 67 80 373 403	41 63 (550) 539 699 700 4 (300) 25 46	68 80 94 825 (550) 86 88 939 61015 117	51 52 (550) 203 45 63 80 319 49 452	501 650 53 86 711 (300) 39 95 (1500)	854 (3000) 975 62012 (1500) 21 28 38	154 (3000) 86 260 (550) 468 599 605 35	753 (300) 866 (300) 63024 184 88 (1500)	231 (300) 43 54 89 306 428 39 52 66 534	55 60 622 734 78 83 800 (550) 920 (550)	57 64173 291 (300) 94 350 92 403 17 24	57 546 96 618 37 51 53 730 855 94	65002 7 75 113 29 32 (300) 93 292 304	77 404 (550) 55 69 600 (300) 7 93 97	(300) 883 961 80 (300) 99 66240 62 305	58 83 426 87 90 547 51 72 608 49 762	92 854 944 45 82 67028 35 75 139 246	64 96 333 53 466 68 94 (300) 506 83	658 904 41 68040 59 76 102 87 264 78	(3000) 326 48 427 51 77 509 48 616 (550)	56 91 732 858 914 18 53 69 69027 35	211 76 376 403 533 660 (550) 79 (300)	87 710 97 836 56 71 910 (300).	70167 292 348 63 78 447 (3000) 562	762 (550) 84 828 71045 53 103 (550) 61	79 217 61 88 95 324 39 (300) 450 74	516 (3000) 84 641 91 765 (300) 804 11	49 72011 70 90 (1500) 194 (550) 201 21	(550) 92 307 83 (550) 514 54 636 70 758	911 34 47 52 90 73056 66 122 34 77 279	330 36 55 402 702 73 813 74151 216 34	(300) 43 60 81 312 30 (6000) 67 73 544	(300) 723 59 835 46 (300) 914 (300) 53	75037 63 91 104 (1500) 210 (1500) 24 40	55 (550) 303 4 428 [300] 50 73 77 538	[300] 74 637 99 708 13 836 (300) 907 63	72 [300] 86 76001 45 49 [1500] 76 86	109 [300] 237 62 315 52 400 19 47 56	68 506 64 [550] 97 614 19 [300] 50 60	731 831 939 67 77001 [3000] 2 136 47	59 (300) 209 99 [300] 376 79 417 [1500]	545 64 625 40 44 759 869 95 974 98	78019 58 201 8 9 13 356 513 21 42 603	28 758 67 883 94 932 79006 124 [550]
--------------------------------------	--	---------------------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--	------------------------------------	---------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------	--	--	------------------------------------	--------------------------------------	--	--------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------------	---	-----------------------------------	---	--	--------------------------------------	--	---------------------------------------	------------------------------------	---------------------------------------	--	--------------------------------------	--	--	-------------------------------------	--------	------------------------------------	--	--------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	--	--------------------------------------	---	---------------------------------------	--------------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	--	--	---------------------------------------	--------------------------------------	--	--	---------------------------------------	---	--	--	--------------------------------------	--------------------------------------	--	-------------------------	------------------------------------	--------------------------------------	---	---	--------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	--	--	--------------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	--	---	--	--------------------------------------	--	--------------------------------------	-------------------------------------	------------------------	----------------------------------	---------------------------------------	--	-------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--	---	---	---	--	-----------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	--	--------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------	--	-------------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------	------------------------------------	--	-------------------------------------	---------------------------------------	--	---	--	---------------------------------------	--	--	---	---------------------------------------	---	--------------------------------------	--------------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	---	------------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------------

247 58 [300] 308 412 [300] 541 49 718	[1500] 40 [3000] 73 88 898 957.	80034 40 [1500] 65 89 106 93 [300]	438 572 79 83 632 92 779 89 98 893 907	21 84 99 81068 94 118 245 [300] 79 [550]	94 384 405 42 55 501 2 [300] 57 84 643	59 65 711 48 98 826 57 59 [1500] 69 96	937 60 94 82042 51 69 100 33 230 79	98 430 61 525 [300] 67 80 602 37 63 737	47 808 17 [300] 22 24 35 49 59 924 28	57 78 92 97 83025 82 141 62 206 60 323	[300] 486 589 046 78 702 4 12 21 37 75	890 995 84047 81 207 309 16 35 93 434	505 656 724 32 [550] 63 70 78 813 34	943 85003 36 58 [1500] 81 98 101 48	[300] 86 298 324 [1500] 27 40 421 85	529 48 50 633 34 59 859 946 74 [550]	90 86035 41 86 187 233 38 44 [550] 393	94 [1500] 421 63 575 629 66 712 46 73	79 817 30 44 66 87043 86 91 102 3 51	92 246 65 334 36 44 57 [550] 73 406 76	513 34 45 92 609 73 816 38 8806 98 230	[300] 51 53 [30000] 63 82 [300] 306 36	424 31 557 607 15 766 [550] 954 88 90	89151 61 97 220 [300] 358 [550] 75 [3000]	412 517 79 630 60 76 802 8 34 40 69 [300]	905 17 81.	90002 [1500] 28 50 107 36 305 11 57	69 73 79 88 [300] 437 534 40 [3000] 55	96 657 60 63 73 741 [550] 808 27 48 931	40 55 /15000/ 79 88 91062 188 324 47	72 480 553 623 /300/ 54 864 96 92030	58 98 176 83 211 343 77 91 92 401 90	623 706 7 809 32 54 962 93052 73 112	58 60 68 251 519 (1500) 33 92 640 48	[300] 753 814 915 17 90 93 94004 24 49	115 27 59 88 /300/ 205 89 300 7 415	/300/ 541 49 84 634 710 55 812 52 916	52 (300) 77.
---------------------------------------	---------------------------------	------------------------------------	--	--	--	--	-------------------------------------	---	---------------------------------------	--	--	---------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--	---------------------------------------	--------------------------------------	--	--	--	---------------------------------------	---	---	------------	-------------------------------------	--	---	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--	-------------------------------------	---------------------------------------	--------------

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Juli. Aus Wilhelmshafen wird berichtet, die beiden sogenannten Complicen des wegen Landesverraths steckbrieflich verfolgten, jetzt außer Verfolgung gesetzten und geflüchteten Oberbootsmannsmaats Glöge, ein Maschinenzeichner der kaiserlichen Werft und ein Werftarbeiter, von denen der erstere Karten und Pläne zu landesverrätherischer Verwendung nachgezogen, der andere Beihilfe geleistet haben sollte, hätten sich neun Monate in Untersuchungshaft befunden und seien nunmehr entlassen, weil keinerlei Beweise beigebracht werden konnten. Dem einen ist in dieser Zeit die Frau gestorben und der Andere ist körperlich elend und geistig gebrochen.

Nach der „Schleisschen Ztg.“ sind die Bücher der Gewerksvereine auf direkten Befehl des Fürsten Bismarck als Handelsminister beschlagnahmt worden. Die Liste befindet sich nicht hier sondern in Oldenburg. Motivirt wird der Schritt in der „Schleisschen Ztg.“ damit, Fürst Bismarck habe glaubwürdig erfahren, daß die Vereine seit langer Zeit mit Unterbilanz arbeiteten.

Der preussische Botschafter beim Vatican Herr v. Schlözer ist heute direct aus Rom hier angekommen.

Paris, 23. Juli. Aus Tonking wird gemeldet, Commandant Reviere wurde auf seinen Wunsch von dem Capitän Jaquin erschossen und nicht lebend in die Gewalt des Feindes zu fallen. Jaquin fiel fünf Minuten darauf. Andere Offiziere erschossen sich selbst aus gleichem Grunde. — Die canadischen Bischöfe hatten den Cardinal Erzbischof von Paris, wegen des energischen Widerstandes gegen „die ruchlosen Regierungsmassregeln“ beglückwünscht. Cardinal Guibert äußert in seiner Antwort die Hoffnung auf das baldige Eintreten einer jener plötzlichen Umwälzungen, wie sie in Frankreichs Geschichte wiederholt vorgekommen sind.

Triest, 23. Juli. Das Gerücht von hier vorgekommenen Choleraerkrankungen ist unbegründet. Der Gesundheitszustand ist ein ganz befriedigender.

Cairo, 23. Juli. Reuters Bureau meldet, daß in den letzten 24 Stunden bis heute früh hier 427 Personen, davon 273 in Bulak an der Cholera gestorben sind. In Chibinekkum starben 150, in Oizeh 68 und Mehallet 46 Personen.

Kopfschmerzen!

Blutandrang nach Kopf und Brust, Ohrenjauchen, pappiger Geschmack, belegte Zunge, saures Aufstossen, Angestricheltes hervorgehoben durch mangelhafte Verdauung werden durch Gebrauch von Apotheker R. Brand's Schweizerpillen am raschesten beseitigt. So berichtet Herr Dr. med. Goerick, Stabsarzt a. D. in Magdeburg (alte Neustadt), Breiteweg 23. Bitte um gest. umgehende Zusendung von 2 Schachteln Ihrer Schweizerpillen, welche sich bei Unterleibsstörungen sehr bewährt haben.

Die Schweizerpillen sind acht à Dose M. 1 stets vorrätlich in Stolp: Apotheker Tornow und in den Apotheken zu Schwale, Belgard, Stolpnuünde.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 23. Juli. (Städtischer Central Viehhof) Es standen zum Verkauf: 2026 Rinder, 7461 Schweine, 1575 Kälber und 33 097 Hammel. — Rinder. Das Geschäft entwickelte sich schon vorgestern, namentlich in besseren Qualitäten, recht lebhaft im Stalle und ließ für heute verhältnismäßig geringen Bestand. 1. Qualität behielt den vorigen Montagspreis mit M. 60—64 per 100 Pfund lebend Gewicht, ausnahmsweise auch darüber; 2. Qual. M. 52—56, 3. und 4. Qual. zeigten eine kleine Steigerung, 3. Qual. M. 45—48, 4. Qual. M. 41—44. — Schweine. Nur in Sengern, die für Hamburg stark begehrt wurden, ist ein flottes Geschäft zu verzeichnen; in allen übrigen Klassen und Altersklassen verlief der Markt langsam. Feine inländische Waare konnte die vormöthentlichen Preise nicht erreichen. Bezahlt wurde für Med-

lenburger ca. M. 54, Pommer und gute Land-schweine ca. 53; Senger ca. 52; Serben (vorzugsweise leichtere Waare) M. 50—52 per Ztr. lebend mit 20 pCt. Tara; Bafonier M. 54—56 wie vor mit 40—45 Pfd. Tara pro Stück. — Kälber: Der Auftrieb, an und für sich schon ziemlich stark, bestand noch dazu zum sehr großen Theil aus schweren Kälbern; die Preise gingen in Folge mangelnden Begehrs stark zurück; nur Mittelwaare war gut veräußert. 1. Qual. brachte 45—54 Pfd. 2. Qual. 33—42 Pfd. pro Pfd. Fleischgewicht. — Schlachtvieh ziemlich knapp; beste Lämmer fehlten ganz. Das Geschäft widelte sich ruhig ab. 1. Qual. 52—57 Pfd., 2. Qual. 45—50 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. Gute magere Lämmer und Hammel, auch starke junge Mutterschafe waren begehrt und wurden zu guten Preisen bereits am Sonnabend und gestern abgesetzt. Auch heute verlief das Geschäft in besseren Posten noch ziemlich glatt, während es in mittlerer und geringerer Waare einen langsamen Verlauf hatte. Im Allgemeinen wurden Mittelpreise bewilligt.

Gedenktage.

25. Juli 1798. Albert Knapp geboren.

Börsenberichte.

Berlin, den 23. Juli.

Weizen per 1000 Kilo loco still. Termine matt. Get. 4000 Ctr. Rindbgr. 193 M. Volo 148—215 M. nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 193 M. weißer unter poln. — ab Vahn bez., pr. diesen Monat — pr. Juli-August 193,5—193 bez., pr. August-Septbr. — pr. September-Dezember 195,5 bez., pr. Oktober-November 196,5 bez., pr. November-Dezember 197,5 bez. u. Dr.

Hoggen per 1000 Kilo loco sehr schloppendes Geschäft. Termine ruhig. Get. 1000 Ctr. Volo 140—148 M. nach Qual. Lieferungsqualität 147 M., inländ. geringer 140 ab Vahn bz., mittlerer 143, guter 147 ab Vahn bz., pr. diesen Monat und per Juli-August 147,25 bez., pr. August-September — bez., pr. September-Dezember 148,75 bez., pr. Oktober-November 149,25 bis 149,5 bez., pr. November-Dezember

